

Rettet den Hirschengraben

Zum Engagement der BSA Mitglieder gegen die Vorlage über die am 7. März abgestimmt wird.

Seit Jahrzehnten weiss man, dass der Zugang zum Bahnhof Bern im westlichen Bereich ausgebaut werden muss. Als Ersatz für eine durch SBB und PTT geplante Passerelle östlich der Schanzenbrücke wurde die Welle auf der westlichen Seite der Brücke realisiert, Dies führte zu einer ersten, deutlichen Aufwertung der Tramstationen am Hirschengraben.

Bekannt ist seit langem, dass die Tiefführung der Bahnhofeinfahrt der RBS bis in den westlichen Bereich der Bahnhofanlage geführt wird, dass auch dieser Zugang zu den Tramstationen Hirschengraben führen wird.

Bekannt ist seit 2017, dass die SBB die Eckliegenschaft Bubenbergplatz/ Schanzenstrasse auf den Grundlagen eines Architekturwettbewerbes (Mitwirkung von BSA Mitgliedern als Teilnehmer und in der Jury) durch einen Neubau ersetzen wird, der den Zugang zum RBS Tiefbahnhof sicherstellen soll. Der Perimeter des Wettbewerbs beschränkte sich auf den Bereich, der durch die SBB finanziert wird. Die Möglichkeit einer Weiterführung des Bahnhofzugangs in der Bereich Hirschengraben war dabei zu berücksichtigen, die «Unterführung» war aber nicht Inhalt des Wettbewerbs.

Wir wissen also spätestens seit 2017, dass der Zugang zur U-Bahnstation im Bereich des Hirschengrabens (ÖV Stationen) erfolgen wird. Der Stadtraum Hirschengraben übernimmt die Funktionen eines Bahnhofplatzes West. Dass der Ausgang einer «Metrostation» unterirdisch erfolgen muss ist normal. Die Distanz zwischen dem Tiefbahnhof und dem Endpunkt der Unterführung ist wesentlich kürzer als die zwischen der heutigen RBS Station und dem Bahnhofplatz.

Kernpunkt der Abstimmung ist die Unterführung, Dieser notwendige Zugang zur U-Bahnstation zu verhindern ist aus meiner Sicht verantwortungslos. Kollege Andreas Roost teil diese Auffassung.

Franz Biffiger